

Denkmalschutz und neueste Brandschutztechnologie, geht das?

Niedersächsisches Staatstheater Hannover



Feuchte Stellen auf dem Laves-Balkon, Pfützen auf dem Flachdach – der Zustand der Niedersächsischen Staatsoper Hannover bereitete den zuständigen Verantwortlichen Kopfzerbrechen. Die unter Denkmalschutz stehende Staatsoper schmückt eine prachtvolle Fassade und Räume mit hohen Decken. Die Außenfassade der Innenhöfe der Nord- und Südflügel zeigen sich da schon anders. Schmucklos im Stil der Zeit wurde die Außenfassade an das herrschaftliche Hauptgebäude angedockt. Bei beiden Gebäudeflügeln waren im Laufe der Jahre die Dächer undicht geworden, so dass eine Sanierung unumgänglich geworden war.

Während der Spielpause im Sommer 2008 wurde die Niedersächsische Staatsoper nach langer Planung und viel Vorbereitung saniert. Eine Herausforderung stellte dabei die knapp bemessene Zeit dar. Regenwasser blieb in Pfützen auf den Dächern stehen und ließ an vielen Stellen die darunter liegenden Räume feucht werden. Die Sanierung der zwei ca. 1.650 m² großen Dachflächen sah zunächst den Abtrag des vorhandenen Dachaufbaus bis auf die Betondecke vor. Auf eine neu verlegte Dampfsperre wurde eine Gefälledämmung aufgeklebt. Die Abdichtung wurde mit zwei Abdichtungslagen vom Typ POLARTHERM® SK und VENTURA® hergestellt. Das oberste Ziel war es, das denkmalgeschützte Gebäude dauerhaft zu schützen. Deshalb kam die lichtgrau beschieferte Oberlagsbahn VENTURA® zum Tragen. Sie ist mit dem vorbeugenden FireSmart®-Brandschutz-Konzept ausgestattet und verfügt über eine erweiterte Dichtigkeitsgarantie für bis zu 15 Jahren.



Südflügel vor der Sanierung



Südflügel nach der Sanierung

Gewählter Dachaufbau Nord- und Südflügel:

- Anschlüsse mit PROFI-DICHT
- VENTURA®
- POLARTHERM® SK
- Gefälle-EPS-Dämmstoff, sowie Gefälledachreiter
- Bitumen-Dampfsperre mit Aluminium-Einlage
- Voranstrich RAPID-PRIMER
- Betondecke

Eine weitere besonders anspruchsvolle Aufgabe stellte die Sanierung des ca. 230 m² großen Laves-Balkon dar. Die Balkonabdichtung erfolgte mit Foamglas als Dämmung und einem Icopal-Abdichtungssystem, bestehend aus POLAR und MISTRAL® C. Die Dämmung aus Schaumglas erfordert keine zusätzliche Dampfsperre, da Schaumglas bei richtiger Verlegung ausreichend dampfdicht ist. POLAR und MISTRAL® C als Systemaufbau übernimmt durch das oben liegende Polystervlies über der Abdichtungsschicht gleichzeitig die Funktion der Schutzlage. Auf die fertig verlegte Icopal-Abdichtung wurden Betonplatten im Kiesbett verlegt. Als Entwässerung wurde statt der ursprünglichen Punktentwässerung eine neue Entwässerung mit ACO-Rinnen geplant und hergestellt.



Laves-Balkon nach Abriss



Detailausbildung mit PROFÍ-DICHT

Gewählter Dachaufbau Laves-Balkon:

- Terrassenbelag
- Splittbett
- Anschlüsse mit PROFÍ-DICHT (Flüssigkunststoff auf PMMA- Basis)
- MISTRAL® C vollflächig aufgeschweißt
- POLAR vollflächig aufgeschweißt
- Heißbitumenabzug
- Foamglas in Heißbitumen eingeschwemmt
- Voranstrich
- Betondecke

Um das Gebäude energetisch auf den neusten Stand zu bringen, plante man im Zuge der Dachsanierung auch die Erneuerung der Fenster und Innenhöfe.




Innenhof vor der Sanierung



Innenhof nach der Sanierung

Mit der Sanierung des Staatstheaters Hannover realisierte der Icopal Fachverleger Henning Hanebutt und das Ingenieurbüro JL Ingenieure eine herausragende Referenz. Als Ergebnis des sehr gut geplanten Konzeptes und der hervorragenden Umsetzung erhielt der Planer 2009 einen Folgeauftrag des Auftragsgebers, das Schauspielhaus Hannover. Die Ausführung erfolgt ebenfalls durch den Icopal Fachverleger Henning Hanebutt.

Sowohl Planer als auch Verarbeiter profitierten bei der Realisierung des Objektes vom Icopal-Service im „Doppelpack“ denn die überregionale Objektbetreuung übernahmen die Icopal-Fachberater Günter Radys und Robert Merten.

	<p>Dachdeckermeister Günter Radys ist als Icopal-Fachberater für den Raum Bremen zuständig und stand dem Planer beratend zur Seite.</p> <p>Mobil 0171 5156939 rooffi@online.de</p>	
	<p>Robert Merten ist als Icopal-Fachberater für den Raum Hannover zuständig und stand dem Verarbeiter beratend zur Seite.</p> <p>Mobil 0172 2396456 robert_merten@gmx.de</p>	<p>Icopal GmbH Capeller Straße 150 59368 Werne Telefon 02389 7970-0 Telefax 02389 7970-20 www.icopal.de info.de@icopal.com</p>
	<p>Planer: JL Ingenieure Deichstraße 11 21712 Großenwörden</p>	<p>Icopal-Fachverleger: Hanebutt GmbH Justus-von-Liebig-Straße 16 31535 Neustadt</p>